

Gemeinsame Präambel des **Aktionsbündnis gegen die NATO- „Sicherheitskonferenz“** zu den Protesten am 6. und 7. Februar 2004

Bei der sogenannten "Münchner Sicherheitskonferenz" geht es nicht um internationale Sicherheit. Es geht um Absprachen und Koordination weltweiter Strategien zur militärischen Absicherung ökonomischer Herrschaftsansprüche. Die letzte Tagung diente auch der Vorbereitung des verbrecherischen Angriffskrieges gegen den Irak. Über 30.000 Menschen haben im Februar 2003 auf Münchens Straßen und Friedenskonferenzen gegen die NATO-Kriegstagung und den Irakkrieg protestiert. Weltweit kam es zu den bisher größten Antikriegsprotesten, allein am 15. Februar mit mehr als 10 Millionen Menschen.

Wir sind ein Teil der weltweiten Widerstandsbewegung, die sich über Seattle, Genua, Prag, Davos, München und Barcelona sowie über die internationalen Sozialforen in Porto Alegre und Florenz entwickelt hat. Gemeinsam - Friedens- und Antikriegsbewegung, Solidaritätsbewegung - kämpfen wir gegen soziale Demontage, Aufrüstung und Krieg. Wir sind ein breites Bündnis unterschiedlicher Gruppen mit verschiedenen Vorstellungen von Protest und Widerstand. Wir kritisieren aus unterschiedlichen Positionen weltweite Ungerechtigkeit und staatliche Kriegspolitik. Diese Vielfalt ist unsere Stärke. Wir lassen uns nicht spalten. Wir erklären den Kriegsstrategen: Ihr seid hier und anderswo unerwünscht.

Wir rufen auf zu Protesten gegen das Treffen der Welt-Kriegselite.

Die NATO-Sicherheitskonferenz darf nicht stattfinden. Wir werden protestieren - gemeinsam, entschlossen und kreativ. Wir lassen uns das Recht auf Meinungs- und Versammlungsfreiheit nicht nehmen oder durch Verbote einschränken.

- Stoppt die weltweiten Kriege der NATO-Staaten! - Für ein soziales Europa -
- Keine EU-Militärmacht - Gegen die deutsche Kriegspolitik und weltweite Bundeswehreinräufe - Statt sozialer Demontage und Aufrüstung -
- Umverteilung von oben nach unten - No justice-no peace -
- Internationale Solidarität gegen Ausbeutung und militärische Unterdrückung -

Spendenkonto: 41039-801, Postgiro München, BLZ 70010080, Friedensbüro e.V.
Stichwort „Sicherheitskonferenz“

Ich möchte ein Mensch des Friedens werden, dass auch andere Menschen leben können
- neben mir, fern von mir und nach mir.
Ich suche das Gespräch mit Andersdenkenden und bedenke die Fragen, die sie mir stellen.
Ich möchte so leben, dass ich niemandem Angst mache.
Ich bitte darum, dass ich selber der Angst nicht unterliege.
Ich setze meine Fähigkeiten und Kräfte ein für eine Gesellschaft, in der der Mensch dem Menschen ein Helfer ist.

Friedrich Schorlemmer 1983

Münchner Friedensbündnis



Einladung

zum friedlichen Protest gegen die
Münchner "Sicherheits"-Konferenz
5. - 8. Februar 2004

Gegen Kriegsvorbereitungen protestierten in München im Februar 2003 rund 30.000 Menschen. In Berlin waren es später 500.000, im Oktober auf dem Friedensmarsch von Assisi 300.000. Die Bevölkerung von Europa hat sich, auch in England, Spanien und Italien, energisch gegen den Krieg gewehrt. Weltweit demonstrierten Millionen von Menschen für den Frieden.

Alljährlich treffen sich jedoch Politiker, Militärstrategen und Vertreter der Rüstungsindustrie zur „Internationalen Konferenz für Sicherheitspolitik“. Sicherheit wird dort vorrangig aus dem Blickwinkel der Mächtigen und ihrer Militärs verstanden. Die Völker der Welt sollten erneut auf eine Kette von „Kriegen gegen den Terror“ und gegen „Schurkenstaaten“ eingestimmt werden. 2003 diente die Sicherheitskonferenz eindeutig der Vorbereitung des Irak-Krieges.

Die internationale Friedensbewegung protestiert gegen Kriege und Kriegsvorbereitungen und fordert stattdessen einen

Systemwechsel für soziale Gerechtigkeit weltweit und für eine zivile Sicherheitspolitik.

Unsere Aktivitäten sollen die Kritik an der bestehenden Kriegspolitik ausdrücken und im Gegensatz dazu friedenspolitische Konzepte sowie reale Alternativen zu dieser Politik öffentlichkeitswirksam vorstellen.

Wir sagen: Krieg kann keine Probleme lösen und auch den internationalen Terrorismus nicht beseitigen. Konzepte für zivile Konfliktbearbeitung, sozial-ökologische Umsteuerung und friedliche Entwicklung sind vorhanden, werden aber von Politikern und Medien weitgehend ignoriert.

Wir wollen die Lösung gesellschaftlicher Konflikte in den Mittelpunkt stellen

Krieg und Terrorismus eskalieren wegen des von unseren Regierungen betriebenen neoliberalen Globalisierungsprojekts. Bei diesem haben Gewinn- und Machtinteressen oberste Priorität.

Die negativen Ergebnisse sind unübersehbar:

- Wachstum auf Kosten der Umwelt
- Massenarbeitslosigkeit
- Weltweit sich öffnende Schere zwischen arm und reich
- Gewalt und Gegengewalt.

An der Gewaltspirale drehen USA und NATO eifrig mit: z.B. durch Bruch des bisher gültigen Völkerrechts, das Angriffskriege verbietet, und Rückkehr zum Recht des Stärkeren.

Dabei hungern mehr als 800 Millionen Menschen, sind Opfer von Krieg, Vertreibung und Naturkatastrophen. Diese Globalisierung zerstört die Existenzgrundlage der Menschen und erzeugt damit einen Nährboden für immer neue Gewalt.

Krieg löst keine Probleme - er schafft zusätzliche!

Die Sicherheitslage kann nur verbessert werden, wenn die Ursachen von Gewalt und Krieg mit politischen und wirtschaftlichen Mitteln bearbeitet und beseitigt werden.

Notwendig für eine politische Lösung sind:

- die Einhaltung der Menschenrechte
- die Beachtung des Völkerrechts und die Ablehnung jeder militärischen Gewalt
- die Entwicklung demokratischer und gerechter Strukturen
- sozial-ökologische Rahmenbedingungen für die Weltwirtschaft.

Das zielt auf:

- Existenzsicherung für jeden Menschen auf der Welt
- Umweltschutz und Ressourceneinsparung
- Gewaltfreie Lösung von Konflikten.

Das Recht jeden Landes auf eigenständige wirtschaftliche und soziale Entwicklung orientiert sich an der Notwendigkeit der Erhaltung der Lebensgrundlagen aller Völker und deren friedlichem Zusammenleben. Die Bestrebungen der Welthandelsorganisation (WTO) mit ihren Machtinstrumenten (GATS, TRIPS, SAP) dagegen widersprechen diesem Ziel.

Die Praxis der US-Regierung, als „Weltpolizei“, Ankläger, Richter und Henker in einem aufzutreten, widerspricht rechtsstaatlichen Grundsätzen. Das geplante Verankern einer Aufrüstungsverpflichtung in der zukünftigen Verfassung Europas verschärft die Militarisierung der Politik. Die neuen verteidigungspolitischen Richtlinien in Deutschland widersprechen unserem Grundgesetz. Es gibt keine Rechtfertigung für die zunehmenden internationalen Militärinterventionen.

WTO = world trade organisation, *Welthandelsorganisation in Genf; hat de facto mehr Macht als die UNO.*

GATS = general agreement on trade in services, *Allgemeines Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen: die grundgesetzlich geschützte gemeindliche Selbstverwaltung wird durch Privatisierungspläne bedroht; Zugriff der globalen Konzerne auf die Bildung; Gefahr für die Unabhängigkeit von Lehre und Wissenschaft.*

TRIPS = trade related aspects of intellectual property rights, *handelsbezogene Aspekte bez. der Rechte an geistigem Eigentum, das Allgemeingut ‚Wissen‘ soll zur Ware werden.*

SAP = structural adjustment procedures, *Strukturanpassungsmaßnahmen, das sind die Verschlinkungspläne oder auch sozialen Kahlschläge, die auch wir bereits zu spüren bekommen, nachdem die Menschen in der 3. Welt sie schon seit Jahren bitter erfahren.*

Im Widerstand gegen diese Entwicklung treten wir ein für

- deutliche Schritte zur Abrüstung
- Stopp aller Rüstungsexporte
- Abzug aller Atomwaffen aus Deutschland
- eine aktive Politik der globalen Gerechtigkeit
- Dialoge, Verhandlungen und Aufbau von Strukturen für gewaltfreie Lösung von Konflikten
- ein funktionsfähiges internationales Strafgericht.

***Wir sind der Überzeugung, dass unsere gewaltfreien Aktionsformen dem Ziel des Friedens entsprechen.
Das Ziel bestimmt auch den Weg.***

Deshalb laden wir ein: Kommt nach München und nehmt an den friedlichen und friedensstiftenden Aktionen teil! Gemeinsam zeigen wir, dass wir eine Welt der praktizierten Menschenrechte und der sozialen Gerechtigkeit wollen.

Termine:

- **AntiKriegs-Kongress**, Fr. 9.1.-So. 11.1. DGB Haus, Schwanthalerstr. 64
Fr. 19:30 Auftaktveranstaltung **Krieg nach außen - Krieg nach innen**
Sa. ab 10:00 Foren 1-4
1. Militärmacht EU und die Militarisierung der deutschen Politik
2. Neoliberale Globalisierung und ihre militärische Absicherung
3. Lager/Grenzen/Flüchtlinge
4. Militarisierung und Patriarchat
ab 19:30 Podiumsdiskussion: **Kein Vergeben, kein Vergessen!** - „Sie dürfen nicht durchkommen!“, ab 21:30 Party
So. 10:30-12:00 Multimedialer Vortrag **Der Kampf um die Köpfe - Krieg und Medienbilder**, 12:00 Abschlußpodium, Veranstalter: verdi, dju, IMI, KiF, BUKO, Red. Fantomas, Bayer. Flüchtlingsrat, Ökum. Büro f. Frieden u. Gerechtigkeit - <http://www.no-nato.de>
- **Frieden und Gerechtigkeit gestalten - Nein zu Krieg! - Internationale und öffentliche Gegenveranstaltung zur „Sicherheits“ Konferenz in München**
Schirmherr Prof. Hans-Peter Dürr
Do. 5. Februar 19:00 Gemeindesaal der Kreuzkirche, Hiltenspergerstraße
- Chancen für eine Abwendung von der US-Machtpolitik, Welche Rolle kann die Friedensbewegung in den USA spielen?, Damu Smith, USA
- EU-Militärmacht oder „ziviles“ Europa? Können die europäischen Einigungsprozesse eine Basis für ein kooperatives Weltmodell bilden? Welche Interessen werden dabei von der BRD verfolgt?, Andreas Zumach, Genf
- Bedrohung durch alte und neue Atomwaffen, Chancen durch internationale Abkommen?, Alla Yaroshinskaya, Ukraine
- Krisenherd Nah-Ost - wo anfangen? Vorschläge und Ansätze für ein friedliches Zusammenwirken und -leben, Uri Avnery, Israel - anschließend:
- Podiumsdiskussion mit Plenumbeteiligung, Moderation: Regina Hagen
Trägerkreis: Münchner Friedensbündnis und Friedensbüro e.V., DFG-VK Landesverband Bayern, Friedensinitiative Christen in der Region München, Pax Christi, attac München, NaturwissenschaftlerInneninitiative Verantwortung für Friedens- und Zukunftsfähigkeit - <http://www.dfg-vk.de/sicherheitskonferenz>
- Fr. 6.2. 13:00-16:00 **Der Genfer Friedensplan für Israel**, Öffentliche Expertenrunde mit TeilnehmerInnen von jüdischer und palästinensischer Seite
- Fr. 6.2. 14:00-20:00 **Tagung: Wer macht Frieden?** Ev. Stadtkademie
- ab 16:00 **Protestkundgebungen rund um den Bayerischen Hof**
- Fr. 6.2., 19:00 **Planet Peace, Kulturveranstaltung**, New Backstage
- Sa. 7.2., 9:30-12:00 - 1.) **Diskussionsforum Bundeswehr-Armee ohne erfüllbaren Auftrag / - 2.) Info&Diskussion Krieg im Schatten Russlands - Genozid in Tschetschenien** EineWeltHaus, Schwanthalerstr. 80
- Sa. 7.2., 12:00 **Internationale Großkundgebung auf dem Marienplatz**
- So. 8.2., 11:30 Erlöserkirche Münchner Freiheit **Friedensgebet der Religionen**